

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von D. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 140.

Halle, Donnerstag den 19. Juni
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Das 16te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2578. die Allerhöchste Konzeptions- und Bestätigungs-Urkunde für die Rottbus-Schwiegel-See-Eisenbahn-Gesellschaft, vom 2. Mai d. J., nebst der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 18. August 1844 und dem desfallsigen Statut vom 13. März l. J.

Berlin, den 17. Juni 1845.

Debit-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Ihre Majestät die Königin sind nach Stettin von hier abgereist.

Berlin, d. 17. Juni. Der General-Major und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, v. Jenichen, ist von Erfurt, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Kammerherr v. Brassier de St. Simon, von Athen, und Se. Durchlaucht der Fürst Georg zu Sagan-Wittgenstein-Verleburg, von Kiew hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur des Kadetten-Korps, v. Below, ist nach Kulm von hier abgereist.

Elbing, d. 12. Juni. Se. Maj. der König ist gestern, den 11. d. M., nach einer von dem schönsten Wetter begünstigten Fahrt über Haf mit dem Dampfboote „Salke“, Abends

um 9½ Uhr, empfangen von dem Freudenrufe vieler Tausende, hier in Elbing angekommen und im Königl. Posthause abgestiegen. Der heutige Tag ist, dem Vernehmen nach, den Geschäften gewidmet. Für den Abend hat Se. Maj. die ehrfurchtsvolle Einladung der Stadt, zu einem Thee in Vogelfang, huldreichst angenommen. Die Abreise des Königs ist auf morgen in den Frühstunden bestimmt.

Danzig, d. 12. Juni. Es soll hier gestern eine Ministerial-Verfügung eingegangen sein, nach welcher die heil. Geistkirche den Deutsch-Katholiken zu ihrem Gottesdienst nicht mehr hergegeben werden darf.

Breslau, d. 11. Juni. Das ttt „Schlesische Kirchenblatt“ hat es nicht für gut befunden, die Königl. Kabinets-Ordre abzudrucken; wohl aber läßt es sich äußerst angelegen sein, den Inhalt und Wortlaut derselben durch erbauliche Reflexionen über ein bereits bekanntes Ministerial-Rescript zu schwächen. Das ist nicht mehr möglich! Die feierliche Einführung des Christ-katholischen Gottesdienstes zu Breslau, Pleschitz, Görlitz, Schwelbitz, Landeshut, Glogau, Lüben, Freistadt, Neusalz, Waldenburg, Landau, Striegau, Löwenberg, Friedeberg a. N., Lahn, Reichenbach, Steinau, Glauche, Tarnowitz, Lublinitz, Schlawenzitz; — die Konstitution Christ-katholischer Gemeinden zu Wohlau, Hirschberg, Bunzlau, Bries, Grünberg, Meisse, Plesch; — die Vorbereitungen, welche zu Dels, Frankenstein, Glatz, Sprot-

tan, Goldberg bereits getroffen werden; — dies Alles wird euch belehren, daß die Bewegung jetzt weder mit jesuitischer List noch roher Gewalt mehr zu unterdrücken ist! — Aus Oberschlesien treffen täglich die günstigsten Nachrichten ein, und durch die Königl. Kabinetts-Ordre sind die Behörden glücklicher Weise der Verlegenheit enthoben worden, irgendwie sich in den Fortgang der Reform mengen zu müssen. Diese hat, so lange sich die Christ-katholischen Gemeinden keine offenbaren Ungefügigkeiten zu Schulden kommen lassen, von jetzt an ihrer eigenen Kraft zu vertrauen und von keiner, weder weltlichen noch geistlichen, Behörde eine Demüthigung zu fürchten.

Breslau, d. 13. Juni. Von einigen der römischen Kirche anhängenden Personen hiesiger Stadt wird ein Protest gegen die gestern gemeldete Bewilligung von 1400 Thlr. für die Christ-katholische Gemeinde proponirt. Die Liste zur Theilnahme an diesem Protest liegt auf dem Blücherplatze bei Hrn. Leichgreber aus. Es ist gewiß einem Jeden lieber, dies durch die Zeitung zu erfahren, als auf öffentlicher StraÙe zur Unterschrift gepreßt zu werden.

In Baiern denuncirt man die Christ-Katholiken in Schlesien ungescheut als Kommunisten und Hochverräther. Den Beweis bleibt man ohne Weiteres schuldig; können doch die Christ-Katholiken die bairische Regierung nicht belangen und zum Beweise nöthigen. Hat doch auch Sachsen den Protest der dortigen Christ-Katholiken gegen die Wachtsprüche in Baiern zurückgewiesen, weil es sich in die inneren Angelegenheiten eines fremden Landes nicht mischen könne. Seltsameres aber als in Baiern ist in Oesterreich neuerdings geschehen, indem, wie wir lesen, dort Dr. Wack aus Warnsdorf an der deutsch-böhmischen Grenze wegen anti-katholischer Aeußerungen auf die Festung Leitmeritz abgeführt und für „geistesabwesend“ erklärt worden sein soll. Dort hat er wenigstens das Privilegium, ungescheut seine Ansichten zu äußern, wenn nicht etwa hier der Stoc Einsprache thut. Es ist aber sehr schlimm, wenn man erst in einem Irrenhause Gedanken- und Redefreiheit erhält.

Wie man hört, soll die dem Kuratus Eichhorn wegen einer in Dresden vorgenommenen Eräuung eines deutsch-katholischen Ehepaares zuerkannte StraÙe auf einer vom Kultusministerium erlassenen allgemeinen Anordnung beruhen, nach welcher jeden Geistlichen der deutsch-katholischen Gemeinden eine StraÙe von 50 Thlr. und nach Befinden noch härtere Ahndung treffen soll, wenn er in Sachsen Aufgebote, Eräuungen und Laufen vollzieht.

Schweidnitz, d. 12. Juni. Nachdem am 31. Mai der dritte öffentliche Gottesdienst der Christ-katholischen Gemeinde unserer Stadt in der evangelischen Friedenskirche durch den Kandidaten J. Kupprecht, der zugleich das erste Brautpaar der neuen Gemeinde getraut hat, vollzogen worden war, wurde durch den Superintendentur-Berweser der Diöcese das in Folge der Kabinettsordre vom 31. April entworfene Reskript des Kultus-Ministeriums vom 17. Mai, wonach den Patronen der evangelischen Kirchen die fernere Bewilligung dieser Gotteshäuser zu gemeinsamem Gebrauch an die katholischen Separatisten untersagt wird, dem hiesigen evangelischen Kirchen-Kollegium mitgetheilt. In der darauf gehaltenen Sitzung gelangte man nach mancherlei Debatten zu dem Beschlusse, der höheren Orts erlassenen Verfügung nachzukommen, doch zugleich auf Grund der in der Königl. Kabinettsordre gegebenen Erklärung, den neuen Bewegungen im kirchlichen Leben weder hemmend entgegenzutreten, noch Förderung angedeihen zu lassen, Gegenvorstellungen zu machen. Dem Vorstande der Christ-katholischen

Gemeinde war das Resultat der Berathung mitgetheilt, und in Folge dessen dafür gestimmt, den vierten öffentlichen Gottesdienst in freier Natur, dem Tempel, in dem das Wirken des Herrn sich am Ersichtlichsten offenbart, abzuhalten. Vor dem Bögenthor innerhalb der Innern und äußern Festungswerke wird auf dem kleinen Egerzierplatz ein Altar errichtet, und zur Erhaltung der Ruhe werden von Seiten der Polizei und der Bürger die erforderlichen Maßregeln getroffen. Nach der kirchlichen Andacht, die H. Hofrichter den 14. d. M. leiten wird, soll die Ordinarung des H. Wäthig erfolgen. Derselbe, bisher protestantischer Predigtamts-Kandidat und zur Zeit Hauslehrer in dem benachbarten Dorfe Weizenrodau, ist vor einigen Wochen zu der neuen Gemeinde übergetreten und hat bisher die sonntägliche Privatandacht derselben geleitet.

Köln, d. 4. Juni. Die rheinischen ultramontanen Zeitungen, welche vor ein Paar Tagen so außerordentlichen Jubelruf erklingen ließen, als die Reglements-Verordnungen wegen der deutsch-allgemeinen Kirche bekannt wurden, sind nachgerade wieder verstummt, da sie berechnen, daß diese Verordnungen, besonders in den hiesigen Provinzen, keine, ihren Erwartungen entsprechende Folge haben können. Sie betreffen die Funktionen der Pfarrer der neuen Kirche nur in so fern, als der Geistliche in den alten Provinzen zugleich noch ein Staatsamt, das des Personenstandsbeamten, vertritt. Hier aber, wo der Bürgermeister alle Laufen, Helmrathen und Todesfälle in die Personenstandsregister einträgt und alle Konfessionen ohne Unterschied bürgerlich gültig zu trauen berechtigt und verpflichtet ist, sind die kirchlichen Handlungen der Geistlichkeit auch bloß kirchlich und geistig, und unterliegen also auch weiter keiner Kontrolle von Seiten des Staates. Die neue Kirche hätte sich demnachst zwar des Nachtheiles zu versehen, daß sie einstweilen auf ihrem Titel „Christlich-allgemeine Kirche“ in Staatsurkunden verzichten müßte; da ihr aber wenig an dem Namen, alles an der Sache gelegen ist, so kann dieses kein gewichtiges Hinderniß bieten, wie sie sich denn auch noch täglich weiter ausbreitet. Möglicherweise könnten die Bestimmungen über den jetzigen Uebergangszustand der Kirche auch den alten Provinzen die hiesige Einrichtung der bürgerlichen Personenstands-Register als wünschenswerth erscheinen lassen. — Die kirchliche Bewegung hat sich aus den preussischen Provinzen ebenfalls in die hessischen Lande verbreitet und bereits in allen größeren Städten Gemeinden gegründet, von denen die Meisten schon durch öffentliche Akte sich bethätigt haben. Besonders kräftig ist das Leben dieser Gemeinden auf dem linken Rheinufer, so daß von Bingen bis auf die rhein-baierische Grenze beinahe kein Dorf zu finden, wo nicht schon von Errichtung neuer Gemeinden die Rede gewesen, wo nicht sich Bürger zu dieser Kirche bekannt haben. Selbst bis ins Bayersche hinein hat sich dieses Leben und Streben so verbreitet, daß sehr zu bezweifeln steht, ob die Bestrebungen der Regierung auf die Dauer der öffentlichen Bethätigung der neuen Ideen wehren kann. Jedermann ist darüber einig, daß die der neuen Kirche zur Last gelegten kommunistischen Bestrebungen alles Grundes entbehren, daß dieser Kommunismus, freilich in anderer Bedeutung, eher im Lager der Feinde, der Jesuiten, zu suchen sei.

Mannheim, den 11. Juni. In der „Mannheimer Abendzeitung“ findet sich eine Erklärung, worin Hr. Hecker, in Abwesenheit des Herrn v. Tschstein, in Bezug auf die Erklärung des Königl. Polizei-Präsidiums in Berlin erwidert, daß sie beide allerdings Pässe gehabt, aber eben so wenig, als überhaupt auf ihrer Reise irgendwo, in den Preussischen

Staaten und Berlin von irgend einem höheren oder niederen Beamten je nach ihren Pässen gefragt worden; leicht hätte die Berliner Polizei sich überzeugen können, daß sie nicht nur mit Pässen versehen, sondern daß diese sogar von der Preussischen Gesandtschaft in Karlsruhe visirt gewesen. Sie hätten nach dem Grunde der Ausweisung gefragt, aber man habe ihnen denselben nicht angegeben, und das Verfahren gegen sie könne doch unmöglich eine bloße Passangelegenheit sein. Von einem weiteren Eingehen auf die Sache stehe er vorläufig ab, und sei des Uebrigen gewärtig, was die Regierung über ihre Maßregeln kund zu geben sich werde verpflichtet fühlen.

Schweiz.

Luzern, d. 12. Juni. In gestriger Sitzung stellte die Commission, welche hinsichtlich der Amnestiefrage niedergesetzt worden war, ihre Anträge. Aus dem Berichte derselben ergab sich, daß bei dem Aufstand vom 8. Dec. circa 1200 Personen betheiligt gewesen sein sollen, von denen aber nunmehr nur noch circa 150 im Fall sich befinden, daß sie beurtheilt werden müssen. In Folge des Aufstandes vom 31. März sollen circa 1000 in Untersuchung fallen, von denen bereits 600 verhört und 490 spruchreif sein sollen. Was dann die Commissionalanträge selbst betrifft, so gehen dieselben mit Ausnahme der Meinung eines einzigen Mitgliedes dahin: daß gar keine Amnestie, weder eine unbedingte, noch eine bedingte ertheilt werden soll. Alles reducirt sich darauf, daß hinsichtlich derjenigen, welche in der dritten Klasse sich befinden, d. h. am wenigsten betheiligt sind (die gegen solche bis hin ausgefallte Strafe besteht in 10 Monaten Zuchthaus), die Urtheile nicht vollzogen werden sollen, bis über die Begnadigungsgesuche der Betreffenden entschieden sein wird. Alle andern Urtheile, mit Ausnahme der Todesurtheile, sollen sofort vollzogen werden ohne Rücksicht auf Begnadigungsgesuche.

So eben vernimmt man, daß Dr. Steiger die Zumuthung, zu Genua, nach andern Aussagen zu Alexandria, in Verbannung frei, jedoch unter polizeilicher Aufsicht zu leben, angenommen und die diesfällige Urkunde unterzeichnet habe.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juni. In der Pairskammer wurde gestern die Debatte über die Jesuitenfrage fortgesetzt. Deugnot, Barthelemy und Montalembert sprachen für die „Congregation“, Portalis und Martin vertheidigten die „Sache der Gesele und der Ordnung“.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juni. Die Königin von England wird, wie nunmehr entschieden, wenn auch noch nicht amtlich angezeigt ist, in diesem Jahre ihren ersten Sommer-Ausflug nach Deutschland lenken. Ihr erster Besuch ist Brüssel zugebacht, von wo die königlichen Herrschaften nach dem Rhein sich begeben und diesen edlen deutschen Strom bis Burg Stolzenfels hinauffahren werden. Nach einem Aufenthalt von einigen Tagen daselbst wird Ihre Majestät sich nach Koburg begeben und später von dort auf demselben Wege nach England zurückkehren. Ich habe Grund, zu glauben, daß diese Einzelheiten alle richtig sind, und ich brauche nicht erst hinzuzufügen, daß Alles, was die Königin von England in nähere Berührung mit der deutschen Nation bringt, welche ihr durch die Traditionen ihres Hauses und ihre persönlichen Neigungen werth ist, zugleich ihre Popularität bei dem englischen Volke vermehrt und dasselbe der seinen Ansichten entsprechendsten Verbindung näher führt.

Ein Antrag des Herrn Villiers auf Abschaffung der Korn-gesetze ist heute im Unterhaus mit 254 Stimmen gegen 122 verworfen worden; ministerielle Majorität 132.

Vermischtes.

— Aus dem Oderbruche. Auf einem welthim sichtbaren Punkte des Höhenzuges, der den Rand des Oderthales umzieht, ist bei Neu-Hardenberg jetzt ein 30 Fuß hoher Obelisk aus vaterländischem Granit aufgestellt, dessen Zweck eine Inschrift auf eherner Tafel in folgenden Worten an-giebt:

„Friedrich Wilhelm III. belohnte im Jahre 1814 Seinen Staatskanzler, den Fürsten Carl August von Hardenberg, durch Schenkung der Herrschaft Neu-Hardenberg. Zur Erinnerung an die Huld und Gnade des edlen Königs und an die Treue seines Dieners errichtete dieses Denkmal in Dankbarkeit Carl Adolph Christian Graf von Hardenberg im Jahre 1843.“

Zunächst also ist es ein Denkmal der Pietät des jetzigen Besitzers der Herrschaft, eines Neffen des verstorbenen Fürsten Staatskanzlers: dann aber soll es auch zur Erinnerung dienen an jene große Zeit, in welcher die Geister geweckt, geprüft, und die Wackeren erkannt und bewährt wurden. Bei der im Jahre 1843 erfolgten Legung des Grundsteins im Beisein der Familienglieder des gräflichen Hauses, der Beamten, der Gemeinden-Vorsteher und vieler anderer Zeugen hielt der Ortsgeistliche eine kurze Wehrede, hinweisend auf die Vergangenheit und auf die Gegenwart, wo so Vieles als Blüthe da steht, was im Sturme jener Zeit von starker und weiser Hand gesät ward. Aus weiter Ferne im Oderthale wird das Denkmal gesehen werden, und wird auch dem neuaufwachsenden Geschlecht die dankbare Erinnerung an den edlen König und seinen treuen und einsichtsvollen Diener erwecken und erhalten.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 16. Juni.

Staatspapiere.	Ange-boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassenfch. à 2 ^o / _o im 14 ^o J.	—	95	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 ¹ / ₂ % in Pr. Ct. pr. 100	99 ⁷ / _o	—
von 1000 u. 500 ^o f. kleinere	—	99	Hamb. Feuer- u. M. à 3 ¹ / ₂ % (300 Bil. Bco. = 150 ^o f.	—	96
R. S. Ramm.-Cred. Kassenfch. à 2 ^o / _o im 20. J. f.	—	—	R. K. Distr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	117 ³ / ₄
v. 500, 200 u. 50 ^o f.	—	—	à 5 ^o / _o lauf. Zinsen	—	106 ¹ / ₂
R. S. Landrentendr. à 3 ¹ / ₂ % i. 14 ^o J.	—	99	à 4 ^o / _o à 103 ^o / _o im à 3 ^o / _o) 14 ^o f.	—	81 ¹ / ₂
v. 1000 u. 500 ^o f. kleinere	—	—	—	—	—
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassenfch. à 8 ^o / _o im 20. J. f.	97 ¹ / ₂	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 ^o / _o	—	—
v. 1000 u. 500 ^o f. kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 ^o f. pr. 100	—	164
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 ^o / _o im 14 ^o J. f.	—	95	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 ^o f. pr. 100	132	—
v. 1000 u. 500 ^o f. kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	97 ¹ / ₃	—
Sächs. erbl. Pfand-briefe à 3 ¹ / ₂ % von 500	99 ³ / ₄	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	111 ¹ / ₂	—
von 100 u. 25	100 ¹ / ₂	—	Chemn.-Rief. do. in J. S. à 100 ^o f. pr. 100	101 ¹ / ₂	—
S. laufiger Pfand-briefe à 3 ^o / _o	—	100	Réb. ; Zitt. do. pr. 100	—	99 ³ / ₄
S. laufiger Pfand-briefe à 3 ¹ / ₂ %	—	—	Magd. Pz. do. incl. Div. ; Scheine do. pr. 100	181	—
Leipz. Dresd. Eisenb. à P.-Obl. 3 ¹ / ₂ %	—	108 ¹ / ₂	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Luise Streckner,
August Quersfurth.

Merseburg, den 16. Juni 1845.

Bekanntmachungen.

Die Anfuhrer von circa 170 Schachtelruthen Pflastersteinen vom Galgenberge und 20 Schachtelruthen dergleichen aus dem Bruche bei Hohenthurm bis in die große Ulrichs- und Geiststraße hieselbst soll dem Mindestfordernden verbungen werden. Ich habe hierzu einen Termin auf

den 23. Juni Vormittags
um 9 Uhr

im Gasthause zum grünen Hofe angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 15. Juni 1845.

Der Wegebaumeister
Staudener.**Auction.**

Mittwoch den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ein alter Kutschwagen, 1 alter Korbwagen, 2 Schlitten, 1 Reitsattel, 1 Eselwagen, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct. C.

Ein kleines Haus, Taubengasse Nr. 1780 in Glaucha, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, einen 1/2 Morgen großen Obst- und Gemüßgarten, nebst schönem Brunnen, soll verkauft werden. Die Kaufgelder können zur Hälfte darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfragen Glaucha Nr. 1755.

Schöne große süße französische Catharinen-Pflaumen;
Beste Rheinische und Ungarische Pflaumen empfiehlt bestens
W. Fürstenberg.

Zwei braune Arbeitspferde verkauft das Rittergut Steuden bei Schafstedt.

Verkauf.

Das zu Mückeln am Markte belegene, zu verschiedenem Gewerbsbetriebe eingerichtete brauberechtigte Haus mit Seitengebäuden, Scheune u. s. w., nebst hinreichendem Feldbesitz, verkauft zu jeder Zeit

Mückeln, den 10. Juni 1845.

W. Perschode, Sattlermeister.

Obst-Verkauf. Das zu den Rittergütern Helmsdorf und Heiligenthal gehörige Obst soll

Mittwoch den 25. Juni c.

Vorm. 10 Uhr

auf der Gerichtsstube zu Helmsdorf verkauft werden, und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Bekanntmachung.

Bei mir stehen Getreide-Reinigungsmaschinen zur Ansicht und zum Verkauf bereit, an denen ein von mir neu erfundenes Siebezeug angebracht ist, welches alles Ungehörige, selbst das leichte Getreide entfernt, die polnische Fege ganz entbehrlich macht und an jeder ältern Getreide-Reinigungsmaschine eingerichtert werden kann.

Stößen, den 15. Juni 1845.

Hasselbarth, Zimmermeister.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in dem Städtchen Heldringen in einer angenehmen Gegend Thüringens, mit circa 150 Acker Land und Wiesen, soll nebst vollständigen Inventarien und der ausgezeichnet schönen Erndte veränderungs halber baldigt verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind bei Unterzeichnetem auf frankirte Briefe zu erfahren.

Heldringen, den 16. Juni 1845.

Carl Stoepele.

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige, der Königl. Domaine Sittichenbach zugehörige Süß- u. Sauerkirschen Nutzung soll

den 25. Juni d. J. Nachmittags
2 Uhr

in dasiger Schenke unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Cositz bei Radeberg gehörigen diesjährigen Obstnutzungen sollen den 29. Juni d. J. öffentlich meistbietend auf dem Gute selbst, Nachmittags 3 Uhr, verpachtet werden, was Nachliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird.

Nächsten Sonntag als den 22. d. M. halte ich ein Scheibenschießen und nachher Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Häbcke
zu Carlsfeld.

Langes Roggenstroh à Schock 6 Thlr. weist zum Verkauf nach Tramm vor dem Steinthor Nr. 1534.

Gärtner gesucht.

Durch die Entlassung meines bisherigen Gärtners Andreas Drüge aus Quedlinburg ist dessen Stelle vacant geworden, daher diejenigen, welche sie zu besetzen wünschen und Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, über ihre Ehrlichkeit und Geschicklichkeit aufzuweisen haben, dabei unverheirathet sind, persönlich sich mir vorstellen mögen.

Halle a/S., den 15. Juni 1845.

Jeremias, Rechnungsrath.

Donnerstag den 19. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg 180 Stück überzählige Schaafse und Hammel verschiedenen Alters in kleinen Partien auf dem Wege der Auction verkauft werden.

Böttcher.

Chaisenwagen-Verkauf.

Im Gasthof zum schwarzen Bär stehen billig zu verkaufen mehrere noch im guten Stande erhaltene 4sitzige **Jaloussiewagen**, ein- und zweispännig zu fahren; außerdem 2 offene **Droschken** in C-Federn.

Eine in durchaus gutem Zustande befindliche, halbverdeckte Chaise steht auf dem Rittergut Abendorf bei Gerbstedt billig zu verkaufen. Ebenso 20 vollkommen gesunde Hammel und 30 Schaafse.

Zum meistbietenden Verkauf des Obstes der zum Rittergut Abendorf bei Gerbstedt gehörigen bedeutenden Plantagen, steht daselbst Termin auf den 23. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr an. Vorläufig wird bemerkt, daß der Bestbietende sofort nach im Termine erfolgtem Zuschlag „Ein hundert und fünfzig Thaler“ anzuzahlen hat.

Eine Belohnung von 20 Thlr. wird demjenigen zugesichert, der mir einen Baumfrevler, welcher in meinen Plantagen Bäume boshafter Weise verdirbt, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.

Weesestädt, den 9. Juni 1845.

G. Netze.

Freitag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll das harte Obst in den zum Rittergute Weesen gehörigen Gewehrichten meistbietend auf dem Gute verpachtet werden. Als unerläßliche Bedingung steht fest, daß im Fall eines zu erfolgenden Zuschlags 100 Thlr. sofort anzuzahlen sind. Der Holzwärter Knittel zu Ammendorf wird das Gewehricht auf Verlangen Unbekannten anweisen.

W. Sander.

Beilage

Beilage zu Nr. 140

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 19. Juni 1845.

Deutschland.

Halle, d. 17. Juni. Die protestantischen Freunde der Stadt und Umgegend hielten heute ihre gewohnte zweimonatliche Doppelversammlung, Vormittags von 10 bis 1 Uhr im städtischen Schießgraben in gelehrter, Nachmittags von 5 bis 8 Uhr im Saale des Eisenbahnhofes in gemeinverständlicher Weise. Beide Säle waren überfüllt; die Versammlungen waren größer als jemals. Vormittags sprach Dr. Haarbrücker über das jüdische Prophetenthum. Eine merkwürdige Schaar, welche Blick und Gedanken fesselt, ist es, diese Reihe vom Schauer der ältesten Zeit an, der auf Befragen das Verlorne nachweist, und vom Sängler, welcher der Musik bedarf, damit der Geist auf ihn komme, bis hinab auf den gewaltigen Rönner, der seinem Volke mitten in Elend und Verachtung die Aussicht in eine neue große Zeit der Erhebung und des Heils öffnet; eine merkwürdige Schaar, welche der Sprecher vor der Versammlung vorüberführte. Direktor Dr. Niemeyer verbreitete sich über die Entstehung der Evangelien aus mündlicher Fortpflanzung, welche die Orthodoxen unserer Zeit nicht unterlassen können, zugestehen; und leicht war es ihm, nachzuweisen, daß dieselben sich dadurch in unlösliche Widersprüche verwickeln. Pastor Uhlisch theilte zum Schluß einen Briefwechsel zwischen ihm und supranaturalen Theologen der mildern Richtung mit, zu dessen Veröffentlichung er ermächtigt war, und welcher als Zeichen der Annäherung zwischen den Parteien begrüßt werden konnte; so wie die Nachricht von einer Erklärung, welche 29 Prediger der Diözese Halberstadt für die Freiheit der protestantischen Theologie eingereicht haben. — Die Abendversammlung stellte durch die im überfüllten Saale schwebende Hitze die Geduld der Versammlung auf eine harte Probe, welche aber bestanden wurde. Dr. Schwertsche begrüßte zuerst die Versammlung und sprach über den Geist des Jesuitismus überhaupt, welchem gegenüber die protestantischen Freunde ein froher und fester Muth beselen müsse; namentlich auch der eigenthümliche Muth, sich durch den Vorwurf der Flachheit und Langweiligkeit nicht irren zu lassen, indem sie immer von Neuem auf den alten Erbfeind in seinen wechselnden Gestalten aufmerksam zu machen und ihn zu bekämpfen haben. Diakonus Hasemann entrollte ein Blatt der Geschichte von Halle, auf dem zu lesen stand, wie gerade die Hallische Universität den Beruf aufgegriffen hat, den frischen Kräften der Zeit in Thomastus, A. H. Francke, Wolff, Semler, Köstelt u. s. w. zur Thätigkeit und Geltung zu verhelfen. Hieran knüpfte Pastor Uhlisch eine Beantwortung der Frage, ob es denn wirklich eine begründete Forderung sei, daß der Rationalismus aus der protestantischen Kirche ausschneiden müsse. Er trat damit an das Bewußtsein der Gegenwart, an die Reformationszeit, an die Bibel und das Uebersichthum hinan, und vernahm überall keinen andern Bescheid, als daß die Rationalisten rechtlich und geschichtlich auf protestantischem und evangelischem Grund und Boden stehen, und eben um der Kirche willen in denselben ihren Platz behaupten und ausfüllen müssen. Das-

selbe wies auch Pastor Hildenhagen mit wenigen Worten aus der Union im preussischen Staate nach. Der Ertrag der gewöhnlichen Sammlung ward den hiesigen Kinderbewahranstalten zugewiesen und die nächste Versammlung auf den 6. August festgesetzt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Juni.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
St. Schldsch.	3 1/2	100	—	Berl. Potsd.	5	—	201	—
Präm. Sch. d.	—	92 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	181	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldsch.	3 1/2	—	97 1/2	Brl. Anhalt.	—	148	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	101 1/2	100 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	—
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	97 3/4	96 3/4	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	98 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2	—
Größ. Pos. do.	4	103 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	97 1/2	—	Brl. Frankf.	5	—	162	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Oberschl.	4	117	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	99 1/2	99	do. L. B. v. eing.	—	109 1/2	108 1/2	—
Schlef. do.	3 1/2	—	99	Brl. Steint.	—	—	—	—
Gold al. mare.	—	—	—	L. A. u. B.	—	127 1/2	126 1/2	—
Frdrchs'dor.	—	13 2/3	13 1/3	Magd. Hlbf.	4	110	—	—
Nid. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	117	116	—
à 5 Thlr.	—	127 1/2	121 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Discont.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn. Rdn.	5	—	—	—
				Niedersch.	—	—	—	—
				Wf. v. eing.	4	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 17. Juni.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	—	2 bis 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Roggen	1 10	—	1 15	—	—	—
Gerste	— 27	6	— 1 2	6	—	—
Hafer	— 22	6	— 27	6	—	—

Nordhausen, den 14. Juni.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$	—	2 bis 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Roggen	1 15	—	1 20	—	—	—
Gerste	— 29	—	— 1 4	—	—	—
Hafer	— 22	—	— 26	—	—	—
Rüböl, der Centner	— $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	— $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 17. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	28	—	45 1/2 $\frac{1}{2}$	Gerste	27	—	29 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	29	—	Hafer	22	—	24 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll,
am 18. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Juni: Nr. 0 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Gräfin Larrach m. Bed. a. Stettin. Frau Gräfin Wenzenshoff m. Fam. u. Bed. a. Petersburg. Die Hrn. Gutsbef. v. Berndorf a. Mecklenburg, v. Uchtritz a. Schlessen. Die Hrn. Kaufl. Fränkel a. Mainz, Bahadort a. Hamburg, Mohr a. Köln. Die Hrn. Rent. Paull a. Dresden, Wenzel a. Frankfurt a/M. Hr. Beamter Bankwitz a. Berlin. Hr. Diken. Schladebach a. Dippoldiswalde.

Stadt Rürch: Die Hrn. Kaufl. Dietrich, Michels u. Heim a. Leipzig, W. Diederich a. Köln, Netze a. Berlin, Samson a. Braunschweig, Busch a. Gladbach, Fegheim a. Regensburg, Braune a. Berlin, Meyer a. Dresden, Peters a. Frankfurt. Die Hrn. Rittergutsbef. Jost u. Franz a. Königsberg. Mad. Forde m. Sohn a. Wernigerode. Hr. Bürgermeist. Zeising a. Brehna. Hr. Pastor Kortum a. Schwarzbürg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufl. Mathe u. Waas a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Lehmann a. Döhlendorf. Hr. Partik. Baumann m. Tochter

a. Dresden. Hr. Rittergutsbef. Baron v. Wollheim a. Posenburg. Hr. Gutsbef. Madens a. Padmerleben.

Goldnen Ring: Mad. Horn a. Weiskensfeld. Hr. Amtm. Weikardt a. Wolfersode. Hr. Gutsbef. Melzdorf a. Helmchen. Hr. Kaufm. Döhne a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Tauscher u. Senfart a. Chemnitz, Sinler a. Berlin, Krotich a. Sera, Becker a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Schnell a. Thorn. Hr. Merchantus Fuge a. Oldenburg. Hr. Schiffscheder Julien a. Altona.

Stadt Hamburg: Hr. Rechnungsrath Leibhold u. Hr. Postsecr. Frank a. Raumburg. Die Hrn. Kaufl. Bangit a. Berlin, Mann a. Detzelsbach, Kleiner a. Chemnitz. Hr. Gutsbef. Hirschfeld a. Hamburg. Hr. Factor Reher a. Gönern. Hr. Buchdr. Jasper a. Leipzig. Hr. Fabrik. Polizius a. Regensburg.

Goldnen Äugel: Die Hrn. Kaufl. Philippsthal a. Bernburg, Fock a. Königsberg. Dem Indeuß a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutsbef. v. Schmeling a. Dorfkedt. Hr. Partik. v. Lair a. Danzig. Die Hrn. Kaufl. Krone a. Torgau, Baumann a. Dessau. Hr. Apotheker Peter a. Braunschweig. Hr. Bergelene Bahse a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die vereinte Halle-Naumburg und Halle-Querfurt-Erfurter Personen-Post wird vom 18. d. M. an, anstatt zither 7, schon um 6^{3/4} Uhr Abends vom Ober-Post-Amte nach dem Bahnhof abgesetzt werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Zum Bau am hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht werden folgende Maurerbaustoffe erforderlich, welche dem Mindestfordernden, mittels schriftlicher Erklärung der Lieferungslustigen, verdungen werden sollen.

- 1) 160,000 Stück Mauersteine großer Form.
- 2) 140 Schachtruthen Brachwitzer Bruchsteine,
- 3) 90 Wispel Kalk,
- 4) 100 Schachtruthen Sand.

Die Lieferung muß binnen 3 Wochen beginnen, und die näheren Bedingungen sind auf der Baustelle zu erfahren. Lieferungslustige werden aufgefordert, unter Angabe der Menge, welche sie in Zeiträumen von 14 zu 14 Tagen zu liefern gedenken, bis zum 26. d. M. ihre Forderungen schriftlich zu machen, wobei zur vorläufigen Nachricht dient, daß die Abnahme der Gegenstände auf der Baustelle geschieht, der Kalk vom Unternehmer zu lösen und mit 80 Körperfuß je Wispel in der Grube zu übergeben ist.

Mit denjenigen, deren Forderung annehmlich ist, wird sodann der Vertrag sofort abgeschlossen werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Heu-Verkauf.

Eine Quantität neues gutes Heu ist zu verkaufen bei der Fuchsmühle am Rothenhaufe.

E. Ohlhoff.

Gut englischen Porter.

Durch direkte Beziehung aus der Brauerei der Herren Barclay, Perkins & Co. in London bin ich in den Stand gesetzt, dasselbe in ganz vorzüglicher Qualität a Flasche 5 Sgr. zu erlassen, bei Abnahme von 12 und 25 Flaschen billiger.

E. Kramm.

Der Obstverpachtungs-Termin den 23. Juni 1845 in Wickenburg ist aufgehoben.

Lobedann.

Freitag den 20. Juni Nachmittags 5 Uhr
Großes Concert in Schmidt's Garten.

Stadt Musikchor.

Eine große Niederlage nebst 2 Böden ist vom 1. October an zu vermieten große Steinstraße Nr. 130.

W. Scheinver.

Gastwirthschaften, größere und kleinere Güter in der Umgegend, unter welchen zwei Güter in der vorzüglichsten Ackerlage gelegen, das eine von 5 bis 600 und das 2te von 200 Scheffel Ackerbau u. s. w., sind durch den Auktuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480 sofort zu verkaufen.

Für Weinflaschen zahlt fortwährend die höchsten Preise

Friedrich Köhl,
Leipzigerstraße Nr. 284.

Eine 2te Sendung Selterswasser erapfing und empfiehlt à 7^{1/2} Sgr. die große Krute
Friedrich Köhl.

Federn-Verkauf.

Daß ich mit einem Transport feiner böhmischer gerissener Federn und extrafeinen Daunen wieder angekommen bin, zeige ich einem verehrten Publikum ganz ergebenst an.

Pöschl,

Gasthof zum schwarzen Adler in der Obersteinsstraße.

Heute, Donnerstag, großes

Militair - Concert

in den Pulverweiden.

Montag den 23. Juni Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Poesigk wieder 36 Stück von den so beliebten Frankensämmern, welche sich sehr gut zu Hauschammeln eignen, einzeln an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wehrhardt.

Es wird hierdurch angezeigt, daß die **Wellenbäder an der Steinmühle in Siebichenstein** vom 19. d. M. ab geöffnet sind:

Ein Bad kostet 2 Sgr.

18 Markten zu 18 Bädern 1 Rthlr.

1 Badefarte 3 Rthlr.

Auf letztere, welche auf den Namen des Empfängers ausgestellt wird, kann derselbe täglich, bis zum 1. Octbr. d. J. ein Bad nehmen. Zwei Mal an einem Tage, wird dieselbe nicht angenommen.

Der Betrag ist praenumerando zu entrichten.

Handtücher werden auf Verlangen für 6 Pf. pro Stück verabreicht. Marken sowohl, als Karten sind von der Badefrau im Badehause zu entnehmen, jedoch wird gebeten Bestellungen auf Karten Tags vorher daselbst abzugeben.

Die Badehäuser sind täglich von 5 Uhr früh, bis 9 Uhr resp. 10 Uhr Abends zu benutzen.